

jobdach

Obdach-Notschlafstelle / Wohnhaus-Betreutes Wohnen / Wäschstatt-Tagesstruktur

Jahresbericht 2010 **solidarisch**

(Verein Jobdach Postfach 7957 6000 Luzern 7 www.jobdach.ch)



3	Vorwort
5	Konzept
6	Bericht der Präsidentin
10	Obdach-Notschlafstelle
12	Wohnhaus-Betreutes Wohnen
15	Wärchstatt-Tagesstruktur
20	Spenden und Gönner
23	Einnahmen / Ausgaben
24	Konsolidierte Bilanz per 31.12.2010
25	Kommentar
26	Konsolidierte Betriebsrechnung
28	Bericht der Revisionsstelle
30	Namen / Adressen

«randständig» in der Luzerner Kornschütte – eine Bildreportage

Zusammen etwas aufbauen, sich einnisten, Solidarität erfahren: Die Bilder in diesem Jahresbericht dokumentieren die Ausstellung «randständig» in der Kornschütte vom November 2010, die von über 1000 Interessierten während zwei Tagen besucht wurde. Die Ausstellung wurde durch die Stadt Luzern ermöglicht.

Das Nest als Symbol der Geborgenheit und Wärme, des Zuhauses, der Beschäftigung oder des vorübergehenden Dachs über dem Kopf stand im Zentrum der Kornschütte.

Die Ausstellung, konzipiert vom Luzerner Künstler Benny Egli, ermöglichte uns, die Anliegen der Überlebenshilfe in Luzern sicht- und ein Stück weit fassbar zu machen. Wir bedanken uns bei allen Besucherinnen und Besuchern für ihre Solidarität.

Bilder: Georg Anderhub, Patrick Ammann

Seiten 4–15 Nestbau und Installation der Ausstellung mit Teilnehmenden der Wärchstatt

Seiten 18–22 Eröffnung mit Apéro am 25. November 2010

Seiten 27–31 Adventsmarkt vom 26./27. November und Aufräumarbeiten

www.jobdach.ch



Im Zeichen der Solidarität

Gerade in der Sozialpolitik ist die Solidarität der Gesellschaft besonders wichtig. Stösst die Selbsthilfe an die Grenzen, dann kommt die Solidarität von uns allen zum Tragen. Noch vor der Unterstützung durch die öffentliche Hand ist die Hilfe von zahlreichen freiwilligen Helfern und privaten Institutionen wichtig. Sie bieten den Menschen in schwierigen Lebenssituationen eine Struktur an, Verbindlichkeiten und letztlich auch Perspektiven. Es braucht aber auch die Solidarität von uns allen, sei es in der Form von Spenden oder indem wir offen auf Menschen in schwierigen Situationen zugehen.

Mit seiner Ausstellung im vergangenen November hat der Verein Jobdach gezeigt, was Solidarität auch sein kann. Im Herzen der Stadt, in der Kornschütte, ging es um das Thema Überlebenshilfe, ein Thema, das in unserer Gesellschaft eher an den Rand gedrängt wird. Mit seinen Institutionen bietet der Verein Jobdach den Hilfsbedürftigen eine Struktur an, aber auch wichtige Bezugspersonen. Ich danke den Menschen hinter dem Verein Jobdach. Viele engagieren sich ehrenamtlich. Dies ist gerade in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich. Ich habe den grössten Respekt vor dieser enorm wichtigen Arbeit und vor ihrer grossen Solidarität.

*Regierungsrat Guido Graf,
Gesundheits- und Sozialdirektor
des Kantons Luzern*



Für obdachlose Menschen in Krisensituationen da

Der Verein Jobdach ist in der Überlebenshilfe im Kanton Luzern seit 1996 für die Bereiche Wohnen und Arbeit / Beschäftigung zuständig.

Auftrag

Akute Not rasch lindern sowie Menschen mit einem Suchtverhalten und / oder einer psychischen Erkrankung begleiten auf ihrem langen Weg zur Selbstverantwortung.

Angebote

Die drei Angebote richten sich an obdachlose Menschen mit einem Suchtverhalten und / oder psychischen Problemen in Krisensituationen:

In der **Notschlafstelle Obdach** finden obdachlose Menschen rasch und unbürokratisch vorübergehend Wärme und Heimat.

Im **Wohnhaus** eignen sich 16 Menschen bei intensiver Betreuung lebensnotwendige Wohnkompetenz an und übernehmen Eigenverantwortung. Für ältere, suchtkranke und obdachlose Menschen soll ein neues Wohnangebot realisiert werden.

In der **Wärchstatt** entdecken die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre handwerklichen Fähigkeiten wieder und finden bei sinnstiftender Tätigkeit eine Tagesstruktur.

Im Rahmen der Nothilfe und im Auftrag des Kantons Luzern betreut der Verein im Ibach Männer, Frauen und Familien mit einem Nicht-eintretensentscheid (NEE) auf ihr Asylgesuch.

Auftraggeber

Der Verein Jobdach arbeitet im Rahmen von Leistungsaufträgen und im Auftrag des Kantons Luzern und des Zweckverbandes für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (ZiSG), dem alle Luzerner Gemeinden angeschlossen sind. Dazu kommen Einnahmen aus Eigenleistungen sowie Spenden von Privaten und Firmen.

Qualitätsstandard

2008 hat der Verein Jobdach das Qualitätszertifikat durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) erhalten. Die Institutionen Obdach, Wohnhaus und Wärchstatt haben das QuaTheDA-Zertifizierungsverfahren erfolgreich abgeschlossen. QuaTheDA (Qualität, Therapie, Drogen, Alkohol) ist ein Qualitätsprojekt des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) für den Suchthilfebereich.



Bestellen Sie bei Interesse die Dokumentation:
E-Mail: info@jobdach.ch

Solidarität ist das Rückgrat unserer Arbeit

Der Verein Jobdach schaut einmal mehr auf ein eindrückliches und arbeitsintensives 14. Vereinsjahr zurück. In einer regen internen und externen Zusammenarbeit ist es uns wieder gelungen, den randständigen Menschen unserer Region mit unseren Angeboten und Strukturen einen menschenwürdigen Platz in unserer Gesellschaft zu geben. Auf diesem Hintergrund hat sich das Thema des Jahresberichts 2010 ergeben: «solidarisch».

Randständige Menschen annehmen, wie sie sind

Damit meinen wir unsere Bereitschaft und unseren Willen, randständige Menschen unabhängig von ihren individuellen Geschichten, Werten und Ansichten so anzunehmen, wie sie sind. Sie auf dem Weg zu einem sinngebenden und nach Möglichkeit eigenständigen Leben in unserer Gesellschaft zu begleiten und uns für ihre Interessen und Bedürfnisse in der Öffentlichkeit einzusetzen. Seit es den Verein Jobdach gibt, sehen wir darin unsere Kernaufgabe.

Umfeld als Gemeinschaft erfahren

Der Soziologe Alfred Vierkandt definierte Solidarität folgendermassen: «Solidarität ist die Gesinnung einer Gemeinschaft mit starker innerer Verbundenheit» und «Solidarität ist das Zusammengehörigkeitsgefühl, das praktisch werden kann und soll».

In diesem Sinne haben wir speziell bei unserer Ausstellung in der Luzerner Kornschütte im November 2010 unser institutionelles und gesellschaftliches Umfeld als solidarische Gemeinschaft erfahren dürfen. Die Ausstellung hat uns ermöglicht, unser Zielpublikum, unsere Ziele und unsere Arbeit in der Notschlafstelle, im Wohnhaus und in der Wärcstatt der Öffentlichkeit näherzubringen und dadurch auf die Solidarität mit Menschen am Rande der Gesellschaft hinzuwirken. Auf diese breite solidarische Unterstützung sind wir immer wieder angewiesen.

An dieser Stelle danke ich den Verantwortlichen der Stadt Luzern nochmals herzlich, dass wir diese Ausstellung durchführen konnten. Ein herzliches Danke auch den Verantwortlichen der Ausstellung für die eindrückliche und gelungene Planung, Vorbereitung und Umsetzung für und mit unseren Teilnehmenden.

Fundament eines tragfähigen Netzwerkes

Ich denke, dass Solidarität auf verschiedenen Ebenen der Gesellschaft eine wichtige Bedeutung für die einzelnen Menschen hat. In den Familien fördert die Solidarität den Zusammenhalt zwischen den Generationen und stärkt dieses Netzwerk. In der Arbeitswelt dient Solidarität der Stärkung des Wir-Gefühls im Hinblick auf ein gemeinsames Wirkungsziel. Im kollegialen Umfeld unterstützt Solidarität das verantwortungsbewusste und respektvolle Zusammenleben von uns Menschen.

Die Menschen, die wir im Verein Jobdach begleiten, haben oft eine Geschichte, in der diese Solidarität als Fundament eines tragfähigen Netzes gefehlt hat. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, diese Menschen in einen solidarischen Rahmen unserer Gesellschaft zu integrieren. Nebst der materiellen Solidarität, wie wir sie in unseren grossen Sozialwerken wie der AHV, IV und der Krankenkasse kennen, brauchen diese Menschen auch den solidarischen Halt im sozialen Zusammenleben.

Respekt, Wertschätzung und Anerkennung

Wir spüren Solidarität gegenüber uns und unserem Zielpublikum immer wieder in verschiedenen Formen. So ernten wir viel Respekt, Wertschätzung und Anerkennung für unsere Arbeit. Das stärkt uns im Bewusstsein, auf dem richtigen Weg zu sein, und gleichzeitig verpflichtet es uns auch, weiterhin bedarfsgerecht für unser Zielpublikum zu handeln. Dafür sind wir immer auch auf materielle sowie finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand angewiesen, um unsere Verantwortung wahrnehmen und unsere Ziele erreichen zu können.

In jeden einzelnen Menschen investieren

Ein Merkmal unserer Vereinstätigkeit ist, dass wir uns an den individuellen Lebenssituationen der einzelnen Menschen orientieren und sie ihren Ressourcen und Möglichkeiten entsprechend fördern und unterstützen.

In diesem Sinne haben unsere Mitarbeitenden unsere Teilnehmer/innen auch in diesem Jahr in kleinen, aber wesentlichen Schritten wirksam begleitet. An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeitenden herzlich für die wertvolle Arbeit. Alle Aktivitäten, die wir für unser Zielpublikum unternommen haben, wären ohne die Solidarität unserer externen Partner nicht möglich gewesen. In diesem Sinne geht ein Dank an die Verantwortlichen des ZISG (Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung), des Kantons Luzern und der Stadt Luzern für das Vertrauen, das sie uns entgegenbringen. Ein weiterer Dank gilt auch der IGÜ (Interessengemeinschaft Überlebenshilfe) und dem Verein Kirchliche Gassenarbeit für die aktive Zusammenarbeit und die ideelle Unterstützung unserer Arbeit. Ein herzliches Dankeschön spreche ich schliesslich auch unseren Spenderinnen und Spendern aus für ihre ebenfalls wichtige solidarische Unterstützung.

Handlungsorientiert fördern, begleiten und unterstützen

Dank der breiten Solidarität und Unterstützung von aussen können wir im Verein Jobdach die randständigen Menschen handlungsorientiert fördern, begleiten und unterstützen.

In der **Notschlafstelle** tun wir dies mit einer schnellen und unkomplizierten Hilfestellung in einer akuten Notsituation von obdachlosen Menschen.

Im **Wohnhuus** vermitteln wir den Bewohnerinnen und Bewohnern in kleinen Schritten wichtige Kompetenzen für das Wohnen und die Alltagsbewältigung.

In der **Wärchstatt** suchen und finden wir, bei einer sinnstiftenden Tagesstruktur, gemeinsam mit den Teilnehmenden ihre individuellen Fähigkeiten für die längerfristige Übernahme einer sinnvollen Aufgabe in der Gesellschaft.

Die Solidarität von aussen, die wir für unser Zielpublikum erfahren dürfen, drückt den Zusammenhalt von vielen Gleichgesinnten in unserer Gesellschaft auf der Basis von gleichen Werten aus. Diese vielfältige Solidarität ist das Rückgrat unserer täglichen Arbeit. In diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihre Solidarität und Grosszügigkeit in der Vergangenheit und hoffe, auch in der Zukunft auf Sie zählen zu können.

Annamarie Käch, Präsidentin Verein Jobdach



Anliegen werden von Bevölkerung mitgetragen

In kleinen und grossen Gesten durften wir auch im Berichtsjahr die Solidarität von Menschen für Menschen erfahren. So unterstützten Passanten und Passantinnen um Hilfe bittende Personen mit einem Gutschein für die Übernachtung im Obdach oder begleiteten einen Gast zu uns und bezahlten gleich eine oder gar zwei Nächte. Andere wiederum schenkten uns Betten, Decken, Kleider und Lebensmittel oder warme, extra gestrickte Wollsocken. Eine Cafeteria brachte uns am Abend die restlichen Sandwichs, in der Bäckerei erhielten wir Rabatt und beim Bezahlen der Monatsrechnung wurden wir mit Kuchen beschenkt.

Grosszügige Spende der Gebäudeversicherung

Eine grosse Geste der Solidarität war für uns die Möglichkeit, im November den Verein Jobdach und seine drei Betriebe in der Kornschütte zu präsentieren. Drei Tage lang konnten wir interessante Gespräche führen, unsere Arbeit zeigen und erfahren, dass unsere Anliegen von der Bevölkerung solidarisch mitgetragen werden. Im feierlichen Rahmen dieser Ausstellung durften wir von der Gebäudeversicherung Luzern anlässlich ihres Jubiläums einen äusserst grosszügigen Check entgegennehmen.

Ihnen allen, die uns mit Sachspenden oder Geld unterstützten, danken wir herzlich!

Knapper Wohnraum wirkt sich auf Obdachlosigkeit aus

Rückblickend war das vergangene Jahr ein strenges, aber gutes Jahr. Streng, weil wir nach wie vor eine hohe Belegung von Übernachtungen zu verzeichnen hatten. Insgesamt zählten wir 4030 Übernachtungen von 263 Personen (plus 10 gegenüber dem Vorjahr). Für unsere Gäste war es schwierig, eine geeignete Lösung für ihre Wohnprobleme zu finden. Wir stellten fest, dass die Probleme unserer Gäste in psychischer, physischer, aber auch sozialer Hinsicht komplexer wurden. Zunehmend melden sich auch Personen, die in keiner Gemeinde angemeldet sind. Dies, weil sie aus dem Ausland zurückkehren oder sich nach dem Verlust der Wohnung in der Wohngemeinde abgemeldet haben, ohne über ein neues Domizil zu verfügen.

Vermehrter Kokainkonsum führt zu Unruhe

Streng auch, weil sich die Konsumgewohnheiten unserer suchtabhängigen Gäste immer stärker zu Kokain und anderen Substanzen hin verlagern. Kokainkonsum führt zu grösserer Unruhe, zu «getrieben sein», verstärkter Aggression und kann zu Angstzuständen und Verfolgungswahn führen. Zustände, welche ein friedliches Zusammensein massiv stören.

Die kleinen, und doch so grossen Erfolge

Ein gutes Jahr, weil es trotz dieser teilweise schwierigen Ausgangslage zu keinen gravierenden Vorfällen gekommen ist. Somit mussten wir nicht auf die Hilfe der Polizei zurückgreifen. Ein gutes Jahr, weil wir nur zweimal die Ambulanz aufbieten mussten, um Gäste zu hospitalisieren. Ein gutes Jahr auch, weil trotz schwierigen Umständen und Wohnungsknappheit einzelne Gäste eine Wohnung gefunden haben, sich zu einer Therapie entschlossen konnten oder weil sich ihre soziale Situation verbessert hat und sie wieder Kontakt mit ihren Familien

aufgenommen haben. Auch ein gutes Jahr, weil wir einmal mehr die Anteilnahme unserer Mitmenschen an unserer Arbeit und am Schicksal unserer Gäste spüren durften.

Engagiertes Team

Im Team der Notschlafstelle Obdach hat es im letzten Jahr keine Veränderung gegeben. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Obdachs danke ich für ihre guten Leistungen und die engagierte Mitarbeit. Ich danke auch dem Vorstand des Vereins Jobdach für seinen Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit.
Urs Schwab, Leiter Obdach

Benutzergruppen 2008/2009/2010

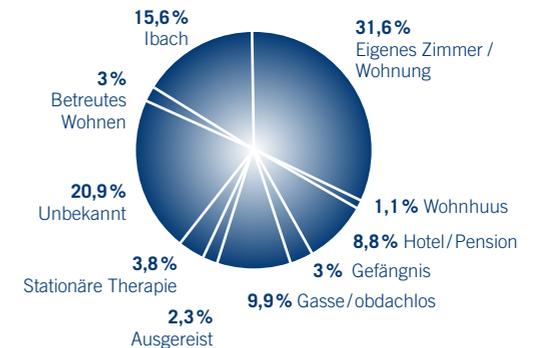
	2008	2009	2010
Frauen:	40 Personen (15 %)	33 Personen (13 %)	37 Personen (14 %)
Männer:	226 Personen (85 %)	220 Personen (87 %)	226 Personen (86 %)
Total:	266 Personen	253 Personen	263 Personen

Herkunft 2010

Kanton Luzern:	54,0%
Kanton Luzern NEE:	28,1%
Ausserkantonale:	11,4%
Ausland:	6,5%
Total Personen: 263	

Wohin nach dem Obdach

Total 263 Personen



Solidarität wird täglich gelebt

«Solidarisch» als Thema für unseren diesjährigen Jahresbericht? Und dies nach einem Jahr, in dem die gesellschaftliche Solidarität – der Zusammenhalt von Stärkeren und Schwächeren, die Verpflichtung der Reichen gegenüber den Ärmern auf dieser Welt – mehr denn je bedroht war. Oder mit andern Worten: Was sollen wir solidarisch sein, wenn uns immer wieder vorgelebt wird, dass die so genannte «Entsolidarisierung» heute an der Tagesordnung ist?

Breite Unterstützung

Ist es so schlimm, wie es scheint? Der berufliche Alltag von uns, die wir im Sozialhilfe-Bereich arbeiten, zeigt glücklicherweise ein anderes Bild. Der Staat zeigt sich solidarisch mit den sozial Schwachen; Fürsorgestellen, Sozialämter und andere Beratungsstellen zeigen täglich gelebte Solidarität und Unterstützungsbereitschaft gegenüber unseren Klientinnen und Klienten. Und: Vor allem auch unter uns, im Austausch unter Kolleginnen und Beratungspartnern, wird einander geholfen. Solidarität zeigten auch diejenigen Menschen in Luzern, die uns finanziell unterstützt haben oder sich für unsere Arbeit interessierten: Unsere Ausstellung von Ende November in der Kornschütte Luzern wurde von über 1000 Personen besucht.

Wieder eine Perspektive erhalten

Viele unserer Klientinnen und Klienten, die im Wohnhuus leben, haben eine prekäre Zeit hinter

sich. Sie waren schutzlos, auf sich gestellt und haben den «Rank» im Leben nicht gefunden. Im Wohnhuus versuchen wir, Stabilität und Sicherheit zu schaffen, Verbindlichkeit herzustellen und dafür zu sorgen, dass die Betroffenen wieder eine Perspektive erhalten. Schwierig kann es werden, wenn im Wohnhuus gegen die gemeinsamen Regeln verstossen wird. Dann bedeutet das für das Zusammenleben, dass dessen Gleichgewicht ins Wanken gerät, für die Mitarbeitenden, dass eingegriffen werden muss, und für diejenige Person, welche die Hausordnung missachtet, dass sie möglicherweise den Anspruch auf Schutz und Unterkunft verliert. Ein Stück weit ist dann auch die Solidarität innerhalb des Wohnhuus in Frage gestellt – es ziehen nicht mehr alle am selben Strang bzw. jemand beansprucht für sich mehr Platz und Aufmerksamkeit, als es der Gedanke der Solidarität in einer Wohn-gemeinschaft erlauben würde.

Ausstellung stärkt den Zusammenhalt

Wir haben im Wohnhuus ein gutes Jahr 2010 hinter uns. Im Team gab es Bewegung und Entwicklung, und im Verein stärkte die gemeinsame Arbeit für die Ausstellung in der Kornschütte den Zusammenhalt. Im Wohnhuus-Betrieb selber blieben wirklich heikle Situationen zum Glück aus und wir konnten – im Gegenteil – immer wieder erfreuliche und positive Erfahrungen mit den Klientinnen und Klienten und ihren Bezugspersonen machen.

Auch die Zusammenarbeit mit den zahlreichen Partnern bei Behörden, Verwaltungen und im medizinischen bzw. Betreuungsbereich war angenehm. Ihnen allen danke ich für die gute Zusammenarbeit und ich freue mich auf weiterhin gute, solidarische Kontakte.

Josef Mucha, Leiter Wohnhuus

Anzahl Bewohner / innen 2010

Eintritte	7
Austritte	9
Bewohner/innen per 31.12.10	16

Eintritte über Beratungs- und Kontaktstellen 2010

Sozialämter / Amtsvormundschaft	2
Notschlafstelle	2
Drop-in	2
Gassenarbeit	1
Total	7

Bewohner / innen 2010

Eintritte nach Wohnort (Schriftendepot)

Luzern	3
Horw	1
Emmenbrücke	1
Ebikon	1
Neuenkirch	1
Total	7

Eintritte nach Alter

19–25 Jahre	2
26–30 Jahre	2
31–35 Jahre	2
46–50 Jahre	1
Total	7

Austritte wohin (bis zum 31.12.2010)

Ort		IV-Bezüger
Eigene Wohnung	2	–
traversa Kriens	1	1
Notschlafstelle	2	1
Verstorben	1	1
Keine Angabe	1	1
Total	9	4

Austritte Bewohner / innen bis zum 31.12.10 nach Wohnort nach Alter

nach Wohnort		nach Alter	
Luzern	6	18–20 Jahre	1
Kriens	2	30–35 Jahre	1
Verstorben	1	36–40 Jahre	3
Total	9	41–45 Jahre	1
		46–50 Jahre	3
		Total	9



Vorurteile weichen breiter Solidarität

Solidarität, vom lateinischen «solidus» (echt, fest) bezeichnet eine Haltung der Verbundenheit mit – und Unterstützung von – Ideen, Aktivitäten und Zielen anderer. Sie drückt ferner den Zusammenhalt zwischen gleichgesinnten oder gleichgestellten Individuen, Gruppen und den Einsatz für gemeinsame Werte aus.

Erst Verunsicherung, nun Solidarität

Als der Verein Jobdach 2001 beabsichtigte, die Institution «Wärchstatt» im ehemaligen Ganthaus in der Bruchstrasse einzurichten, stiess die Idee auf wenig Sympathie im Quartier. Einig und solidarisch waren alle Verantwortlichen, dass die Wärchstatt mit einer Tagesstruktur für suchtkranke Menschen richtig und wichtig ist, aber dennoch waren sie nicht einverstanden mit dem Standort. Zehn Jahre später sind Verunsicherung und Vorurteile der Solidarität gewichen und wir erfahren gerade in diesem Quartier der Stadt Luzern eine hohe Solidarität betreffend unsere Arbeit und unsere Teilnehmenden. Erstaunlicherweise kennen uns die meisten Nachbarn gut und finden, dass unsere Arbeit mit den Randständigen in der Stadt Luzern eine wichtige Aufgabe ist.

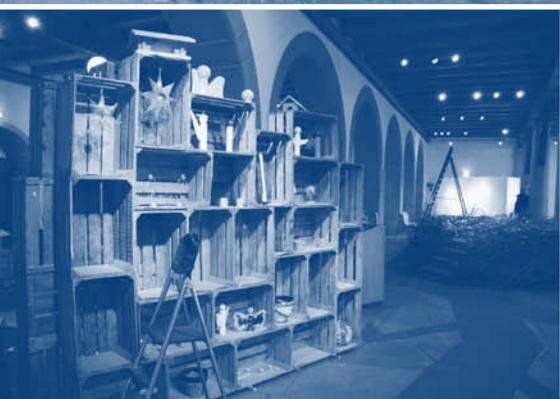
Wir können heute feststellen, dass

- wir im Quartier als sympathisch wahrgenommen werden,
- wir für unsere Zielgruppe das Richtige tun,
- unsere Institution im Umgang mit den drogensüchtigen Menschen in Luzern eine wichtige Aufgabe wahrnimmt,
- arbeitende Randständige Respekt verdienen.

Solidarität erfahren wir auch von anderen sozialen Institutionen. Die Bewohnenden des Wohnhuus und die Gäste des Obdachs sowie Klientinnen und Klienten des Drop-in werden regelmässig aufgefordert, in der Wärchstatt zu arbeiten, um eine Struktur in ihren Alltag zu bringen.

Lob und Anerkennung

Ein Highlight des Jahres war die Präsentation unseres Vereins in der Luzerner Kornschütte. Zusammen mit unseren Teilnehmenden wurde die sehr schöne Ausstellung aufgebaut. Parallel zum alljährlichen Weihnachtsmarkt in der Wärchstatt verkauften wir die handgefertigten Artikel aus unserem Betrieb vor Ort. Das Interesse für die Teilnehmenden an diesem Anlass war sehr gross, als sie an den eingerichteten Arbeitsplätzen in der Kornschütte verschiedene Produkte aus unserem Kreativbereich herstellten. Angehörige unserer Teilnehmenden, Kunden und Gönner bekamen dank der Ausstellung einen Einblick in den Wärchstatt-Alltag, die Teilnehmenden ernteten Lob und Anerkennung.



Rund 35 randständige Menschen arbeiten täglich in der Wärchstatt

Durchschnittlich beschäftigen wir zwischen 33 und 37 Teilnehmende in der Wärchstatt. Im Berichtsjahr stellten wir fest, dass mehr Frauen unser Angebot regelmässig nutzten. Besonders stolz sind wir, dass wieder einer unserer Teilnehmenden in der Privatwirtschaft eine Anstellung gefunden hat.

Folgende Arbeiten wurden insbesondere im letzten Jahr erfolgreich mit unseren Teilnehmenden durchgeführt:

- Kleinere Umzüge, Räumungen und Entsorgungen, Wohnungsreinigungen
- Gartenarbeiten jeder Art
- Restaurationsarbeiten an Möbeln und Gartenmöbeln, Herstellen von Gartenbänken
- Kreativarbeiten: Mosaike, Bilder und Karten, Figuren und Gegenstände aus Draht und Holz
- Industrierarbeiten: Heim- und Serienarbeiten, Montagearbeiten, Teile nachbearbeiten
- Versandarbeiten: falzen, einlegen, etikettieren

Unsere Kunden, Lieferanten und Nachbarn schätzen die Arbeit, die wir verrichten, und parallel dazu die Struktur, die wir den Teilnehmenden durch diese Arbeit ermöglichen.

Es ist auch in diesem Sinne eindrücklich, wie viel wertvolle Arbeiten, sei es in finanzieller wie auch in qualitativer Hinsicht, im Berichtsjahr in der Wärchstatt geleistet wurden.

Solidarisch verbunden

An dieser Stelle danke ich meinem Team in der Wärchstatt für sein Engagement im vergangenen Jahr und freue mich auf zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch in diesem Jahr. Wir bleiben solidarisch mit unserem Zielpublikum verbunden und sichern ihm weiterhin Unterstützung und Struktur bei den täglichen Arbeiten zu. Gleichzeitig verpflichten wir uns für die weiterhin gute qualitative Ausführung der Aufträge in der Wärchstatt.

Pius Eberli, Leiter Wärchstatt

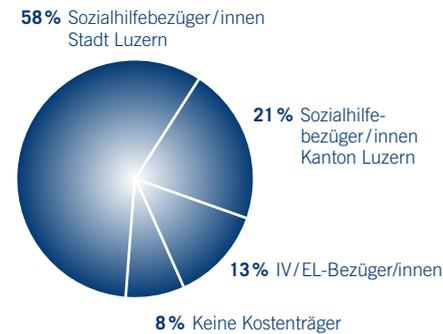
Übersicht Auftragsarbeiten 2009/2010

Auftraggeber	Auftragsarbeiten extern*		Auftragsarbeiten intern**		Total	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010
Private Kunden	36	50	132	141	168	191
Soziale Institutionen	50	46	12	14	62	60
Gewerbe	11	18	10	20	21	38
Total	97	114	154	175	251	289

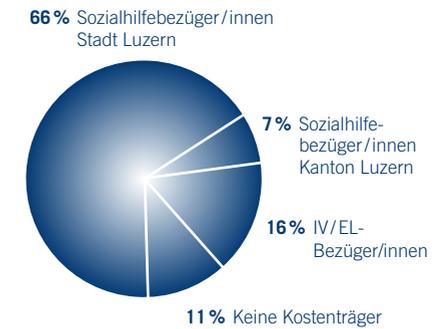
* Auftragsarbeiten extern: z.B. Aufräumarbeiten im Wald und in der Landschaft, Gartenarbeiten jeder Art, saisonale Arbeiten (Ernte, Schneeräumung usw.), Wohnungsreinigungen

** Auftragsarbeiten intern: z.B. Restaurieren von Möbeln, unterschiedliche Heim- und Serienarbeiten, Falten, Verpacken, Versenden

Kostenträger 2009



Kostenträger 2010





Stefan Eiholzer im Gespräch mit Regierungsrat Guido Graf



Der letzte öffentliche Auftritt von Ursula Eckert, Präsidentin ZISG



Roger Trottmann



Annamarie Käch, Präsidentin Verein Jobdach, begrüßt die Gäste

So unterstützen Sie den Verein Jobdach

Der Verein Jobdach bietet seit bald 15 Jahren Menschen in Krisensituationen schnell und unbürokratisch Soforthilfe an. Helfen Sie uns, diese wichtigen Angebote weiterhin gewährleisten zu können.

Sie haben folgende Möglichkeiten, den Verein Jobdach zu unterstützen:

Als Gönnerin oder Gönner:

Mit einem monatlichen Beitrag ab Fr. 7.– helfen Sie mit, dass wir randständige Menschen in unserer Region in ihren oft belastenden und schwierigen Situationen unkompliziert und wirkungsvoll unterstützen können. Sie erhalten den Jahresbericht und werden zu Veranstaltungen des Vereins Jobdach eingeladen!

Mit einer Spende:

Herzlichen Dank für jeden noch so kleinen Betrag! Bankverbindung: LKB 01.00.186729.02 Beachten Sie bitte den Einzahlungsschein, der diesem Jahresbericht beiliegt.

Als Mitglied des Vereins Jobdach mit dem Jahresbeitrag von Fr. 50.–. Als Mitglied werden Sie regelmässig über die Aktivitäten des Vereins Jobdach informiert und zur Generalversammlung eingeladen. Mitglied werden Sie durch die Einzahlung des Jahresbeitrages mit dem beigelegten Einzahlungsschein (bitte auf dem ES ankreuzen).

Als Auftraggeber/in der Wärcstatt-Tagesstruktur:

Unsere Dienstleistungen richten sich an Firmen, Nonprofit-Organisationen und Private, u.a. Aufräumarbeiten im Wald und in der Landschaft, Gartenarbeiten jeder Art, saisonale Arbeiten (Ernte, Schneeräumung usw.), Wohnungsreinigungen sowie Restaurieren von Möbeln, unterschiedliche Heim- und Serienarbeiten, Versenden und Verpacken von Dokumenten.

Fordern Sie unseren Angebotsflyer mit den Konditionen an.

Wir freuen uns auch auf Ihre Anfrage:
Tel. 041 240 16 82 Fax 041 240 16 92
E-Mail: waerchstatt@jobdach.ch

Mit Naturalspenden:

Wir bitten Sie, sich mit den Leitern der einzelnen Institutionen direkt in Verbindung zu setzen (Kontakt siehe Seite 30).

Mit Legaten/Schenkungen:

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie den Verein Jobdach oder eine seiner Institutionen berücksichtigen möchten.

Durch geistige Blumenspenden bei Todesfällen.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:
Botrag Treuhand AG, Werner Huber
Tel. 041 448 31 13



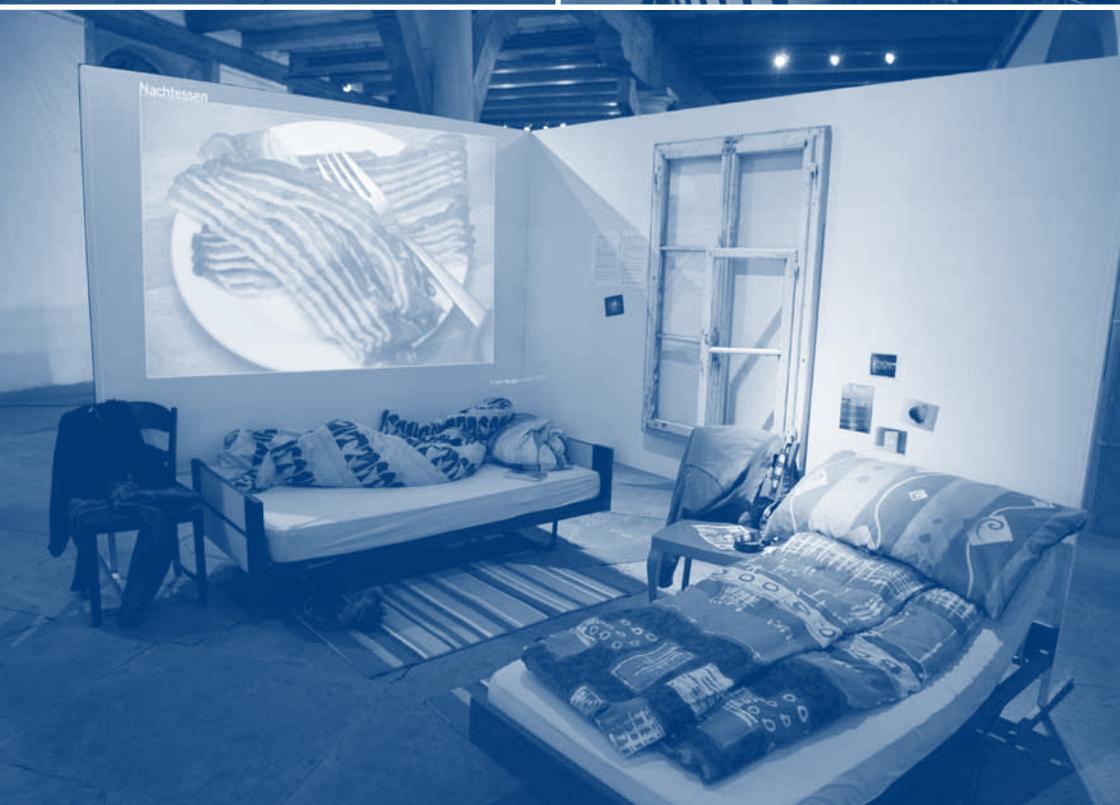
Benny Egli erklärt das Ausstellungskonzept



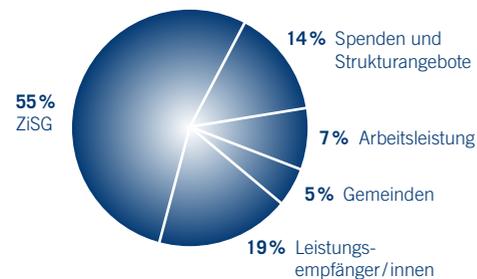
Dölf Käppeli, Direktor der Gebäudeversicherung Luzern



Dölf Käppeli übergibt den Check an Annamarie Käch

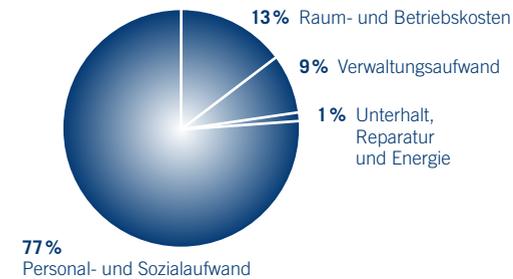


Einnahmen 2009



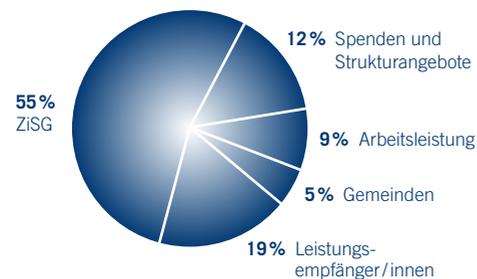
ZISG	1 131 500
Leistungsempfänger/innen	380 937
Gemeinden	99 220
Arbeitsleistung	140 992
Spenden und Strukturangebote	296 823
Total	2 049 472

Ausgaben 2009



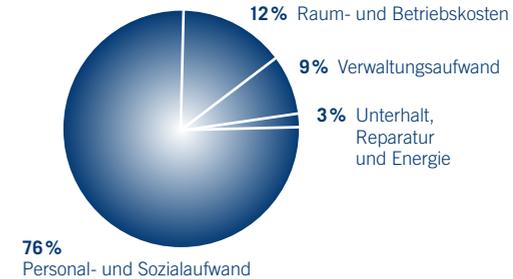
Personal- und Sozialaufwand	1 581 064
Raum- und Betriebskosten	263 565
Unterhalt, Reparatur, Energie	30 399
Verwaltungsaufwand	182 915
Total	2 057 943

Einnahmen 2010



ZISG	1 135 700
Leistungsempfänger/innen	391 897
Gemeinden	106 720
Arbeitsleistung	174 975
Spenden und Strukturangebote	251 232
Total	2 060 524

Ausgaben 2010



Personal- und Sozialaufwand	1 586 595
Raum- und Betriebskosten	246 757
Unterhalt, Reparatur, Energie	62 611
Verwaltungsaufwand	176 862
Total	2 072 825

Bilanz per 31. Dezember 2010

	2009		2010	
AKTIVEN	FRANKEN		FRANKEN	
Flüssige Mittel				
Kasse	2 037.70		2 849.85	
Post	53 538.06		58 520.11	
Bank	150 572.01	206 147.77	271 945.65	333 315.61
Forderungen				
Debitoren	21 862.05		25 050.75	
Verrechnungssteuer	1 655.12		1 781.77	
Transitorische Aktiven	801.40	24 318.57	33 424.50	60 257.02
Anlagevermögen				
Finanzanlagen				
Kassenobligationen	300 000.00	300 000.00	200 000.00	200 000.00
Sachanlagen				
Mobiliar	2.00		2.00	
Büromaschinen	2.00		2.00	
Maschinen	1.00		1.00	
Fahrzeuge	1.00		1.00	
Werkzeuge	1.00	7.00	1.00	7.00
Total Aktiven		530 473.34		593 579.63
PASSIVEN				
Fremdkapital kurzfristig				
Kreditoren	30 942.90		44 489.50	
Transitorische Passiven	79 860.00	110 802.90	66 720.00	111 209.50
Rückstellungen				
Renovation / Projekte	12 000.00		12 000.00	
Öffentlichkeitsarbeit	25 000.00		0.00	
Projekt «Wohnen im Alter»	50 000.00		100 000.00	
Projekt «GVL Obdach»	0.00		50 000.00	
Sozialplan	300 000.00	387 000.00	300 000.00	462 000.00
Eigenkapital				
Vereinsvermögen per 01.01.	41 141.48		32 670.44	
Verlust / Gewinn	- 8 471.04		- 12 300.31	
Vereinsvermögen per 31.12.	32 670.44	32 670.44	20 370.13	20 370.13
Total Passiven		530 473.34		593 579.63

Bericht der Buchhaltungsstelle

Als Buchhaltungsstelle des Vereins Jobdach Luzern haben wir die Buchhaltung für die Betriebe Obdach-Notschlafstelle, Wohnhuus-Betreutes Wohnen und Wärcchstatt-Tagesstruktur für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geführt.

Das Vereinsjahr schliesst **mit einem Verlust von CHF 12 300.31** ab.

Botrag AG, 6274 Eschenbach

Bericht des Kassiers

Auch im Geschäftsjahr 2010 waren alle drei Betriebe sehr gut ausgelastet. Das Obdach verzeichnete mehr Übernachtungen und meistens waren alle Zimmer belegt im Wohnhuus. Dank guter Aufträge und den selber hergestellten Produkten hat auch die Wärcchstatt mit einem grösseren Umsatz zum guten Abschluss beigetragen.

Die gelungene Ausstellung in der Kornschütte vom Herbst hat wesentlich zum hohen Spendeneingang von rund CHF 69 000 beigetragen.

Das Projekt «Wohnen im Alter» ist noch in Bearbeitung. Für die Realisierung konnte eine weitere Rückstellung gebildet werden.

Ein grosses Dankeschön geht an alle Spenderinnen und Spender, die uns immer wieder grosszügig unterstützen.

Der Kassier: Werner Huber

Konsolidierte Betriebsrechnung Verein Jobdach

	2009	2010	Budget 2012
Einnahmen	Fr.	Fr.	Fr.
Beitrag ZiSG	1 131 500.00	1 135 700.00	1 200 700.00
Einnahmen Gemeinden / Ibach	99 220.00	106 720.00	100 000.00
Einnahmen Leistungsempfänger / innen	380 937.25	391 897.40	380 000.00
Einnahmen aus Arbeiten	140 992.28	174 975.14	150 000.00
Tagesstrukturangebot Sozialamt Luzern	225 320.00	180 505.00	190 000.00
Spenden allgemein* und Diverses	71 502.50	70 726.55	60 000.00
Total Einnahmen	2 049 472.03	2 060 524.09	2 080 700.00
Aufwand			
Personalaufwand	1 581 064.20	1 586 595.05	1 618 000.00
Raumkosten	169 906.80	157 675.75	165 000.00
Betriebskosten	93 658.60	89 081.02	130 000.00
Unterhalt und Reparaturen	10 517.48	35 029.25	25 000.00
Energie und Sachversicherungen	19 881.45	27 581.95	24 000.00
Verwaltung / allg. Unkosten	171 818.09	152 400.20	130 000.00
Inserate / Repräsentationen / Ausstellung	11 096.45	28 243.67	15 000.00
Zinsen		- 3 782.49	- 3 000.00
Total Aufwand	2 057 943.07	2 072 824.40	2 104 000.00
Gewinn / Verlust	- 8 471.04	- 12 300.31	- 23 300.00

*) Die einzelnen Spenden aufzulisten, würde den Platz sprengen.

Wir möchten an dieser Stelle allen Spenderinnen und Spendern für die grosszügige Unterstützung recht herzlich danken!



An die Generalversammlung des Vereins Jobdach

Bericht der Kontrollstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung bestehend aus Bilanz und Betriebsrechnung des Vereins Jobdach für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr (Seite 24 bis 26) geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Finanzkontrolle des Kantons Luzern



Marcel Hug
Zugelassener Revisionsexperte



Xaver Arnold
Zugelassener Revisor
Leitender Revisor

Luzern, 25. März 2011



Vorstand (Stand: 31.12.2010)

Annamarie Käch, Präsidentin
Leiterin RAV Pilatus

Luzius Schmid, Vizepräsident,
Dienststelle Personal Kanton Luzern, lic. iur., Jurist

Urs Bachmann
lic. phil., Psychologe

Peter Erdösi
Leiter Sozialamt der Stadt Luzern

Urs Fischer
Aktuar

Werner Huber
Kassier, Geschäftsführer Treuhandbüro Botrag,
Eschenbach

Erika Lötscher
Stellenleiterin Drop-in

Hanspeter Zihlmann
Direktor Untersuchungsgefängnis Grosshof

Verein Jobdach

Präsidentin: Annamarie Käch
Administration: Anna Widmer
Tel. 041 240 19 07

Postfach 7957, 6000 Luzern 7
E-Mail: info@jobdach.ch
www.jobdach.ch

Bankverbindung: LKB 01.00.186729.02

Team Obdach-Notschlafstelle

Urs Schwab, Leiter
Ursula Stadelmann
Susanna Probala
Philippe Enz

Springerin: Lilo Kressebuch

Freie Mitarbeiter / innen:
Anneliese Almela-von Allmen
Pius Birrer
Susanne Bühler
Andriana Drenska-Wehrli
Jonas Stadelmann
Barbara Wechsler-Fuchs

Team Wohnhaus-Betreutes Wohnen

Josef Mucha, Leiter
Marianne Berchtold
Gigi Falk
Roland Greter
Emil Huser
Edith Keiser-Gloor
Yvonne Leupi (bis Februar 2010)
Simone Milesi

Team Wärschtatt-Tagesstruktur

Pius Eberli, Leiter
Patrick Bachmann
Pia Baumeler
Patrik Schildknecht (bis 31.12.2010)
Aushilfe: Pierre Nemitz

Öffnungszeiten

Obdach-Notschlafstelle

Gibraltarstrasse 29, Luzern
Winter: 20 Uhr bis 09 Uhr
Sommer: 21 Uhr bis 09 Uhr (an Feiertagen
und Wochenenden 21 Uhr bis 10 Uhr)
Tel. 041 240 26 25
E-Mail: obdach@jobdach.ch

Wohnhaus-Betreutes Wohnen

Murbacherstrasse 20, 6003 Luzern
Montag bis Sonntag während 24 Stunden
Tel. 041 210 04 45 Fax 041 210 97 45
E-Mail: wohnhaus@jobdach.ch

Wärschtatt-Tagesstruktur

Bruchstrasse 31, 6003 Luzern
Montag bis Freitag jeweils 08 Uhr bis 11.30 Uhr
und 13 Uhr bis 17 Uhr
Tel. 041 240 16 82 Fax 041 240 16 92
E-Mail: waerschstatt@jobdach.ch

Impressum

Herausgeber: Verein Jobdach
Konzept + Redaktion: creadrom.ch
Gestaltung: intus-gestalten.ch
Bilder: Georg Anderhub, Patrick Ammann
Auflage: 1500 Exemplare
Druck: Mit freundlicher Unterstützung von Wallimann Druck AG

